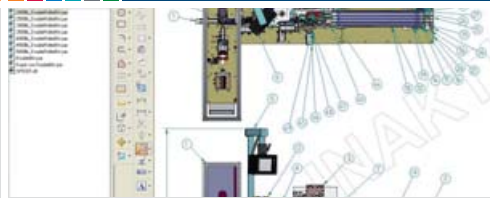
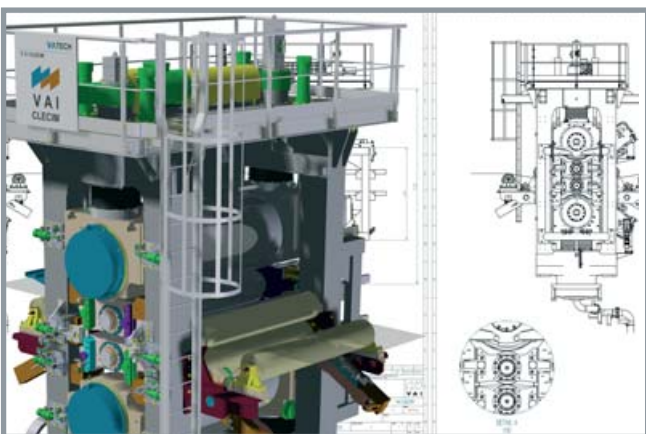




Neu: UGS Solid Edge Version 20



Verbesserte Zusammenarbeit - Große Baugruppen - Erhöhte Produktivität



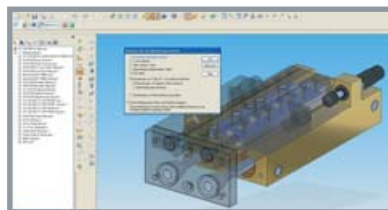
Die Version 20 des CAD-Systems UGS Solid Edge verbessert die Zusammenarbeit über alle Bereiche der Produktentwicklung und fördert damit PLM-Konzepte, zugeschnitten auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen. Neue Funktionen für große Baugruppen erweitern die Einsatzmöglichkeiten von Solid Edge auf das Layout von Komponenten für Fabrik- und Produktionsanlagen. Hunderte – auch von Anwendern initiierte – Verbesserungen stellen die Konstruktionsproduktivität auf eine neue Stufe.

Zusammenarbeit in der Prozesskette fördert PLM-Strategien

Werkzeuge, die eine Zusammenarbeit in den digitalen Entwicklungsprozessen verbessern, werden durch verteilte Standorte, Kooperationen mit Entwicklungspartnern, Zulieferern und Kunden immer wichtiger, auch für kleinere Fertigungsunternehmen. **Solid Edge Version 20** vereinfacht die Zusammenarbeit durch Unterstützung der neuen **UGS Teamcenter™ Service Oriented Architecture (SOA)**. Damit wird über unternehmensweite Netzwerke (WAN) der Zugriff von verteilten Standorten auf eine zentrale Datenbank ermöglicht.

Ein neuer **Structure Editor** bietet ein spezielles Interface, mit dem die Wiederverwendung bestehender Baugruppen vereinfacht wird und neue Projekte in einer Teamcenter-Umgebung erzeugt werden können. Mit dem **Structure Editor** im **Solid Edge Embedded Client** lassen sich bestehende Baugruppen schnell klonen, überprüfen, unter einem anderen Namen abspeichern oder Teile einer Baugruppenstruktur wiederverwenden. So können Daten in einer verwalteten Umgebung schnell angepasst werden und Anwender profitieren von bereits vorhandenen Konstruktionen.

Verbesserte Datenimport-Funktionen erleichtern Unternehmen die Arbeit mit Daten unterschiedlicher CAD-Systeme, versehen importierte Daten mit 'Intelligenz' und unterstützen Unternehmen beim Übergang von der 2D- zur 3D-Konstruktion.



Die neue **Auto Constraint-Funktion** passt importierte 3D-Baugruppenkonstruktionen schnell an Einbaubedingungen an, indem 3D-Modelle einer Baugruppe, unabhängig von ihrem Ursprung, um parametrische Beziehungen ergänzt werden. Zulieferer können so in Solid Edge ihre Entwicklungen aus importierten und mit Solid Edge erzeugten Daten zu Baugruppen zusammenstellen und dann mit der kompletten Baugruppe komplexe Operationen durchführen, wie beispielsweise Bewegungsstudien. Beim **Direct Editing**, der Bearbeitung importierter Modelle, unabhängig von deren ursprünglichem Historienbaum, gibt ein neuer dynamischer Vorschaumodus sofort das visuelle Feedback.

Um den Übergang von 2D nach 3D zu vereinfachen, AutoCAD-Zeichnungen zu erhalten und die Zusammenarbeit mit Zulieferern, die AutoCAD einsetzen, zu erleichtern, wurde der Austausch mit AutoCAD-Daten in Solid Edge so verbessert, dass AutoCAD-Zeichnungen in Solid Edge – und umgekehrt – identisch dargestellt werden.

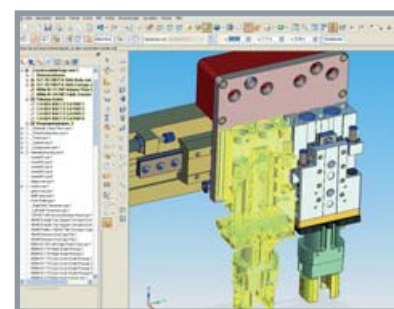
Außerdem wird der Anwender mit neuen Funktionen beim Umstieg von AutoCAD zu Solid Edge unterstützt. Neu ist auch der bidirektionale Austausch mit Catia V5-Daten und das direkte Einlesen von Pro/E Wildfire 3- und STL-Daten in Solid Edge.

Funktionalität für extrem große Baugruppen erweitert den Einsatzbereich

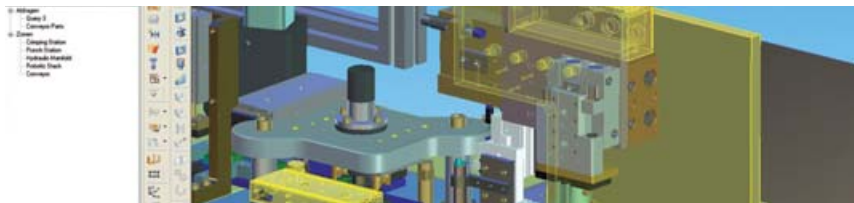
Solid Edge ist das erste Midrange-CAD-System, das mit **Zonen** arbeitet. Damit wird das Arbeiten mit großen Baugruppen überschaubarer.

Konstrukteure können permanente Arbeitsräume definieren, um so aus umfangreichen Baugruppen einzelne Bereiche zu isolieren.

Intelligentes Puffern ermöglicht ein Abrufen nur dieser Teile der Zone, ohne dass angrenzende Komponentendateien geöffnet werden müssen. Das führt zu einer erheblichen Performance-Steigerung, wenn zwischen den Zonen gewechselt oder eine große Baugruppe geöffnet wird.



Mit der neuen Funktion **Komponentengruppierung** können Konstrukteure Teile und Unterbaugruppen effizient in Gruppen organisierten, Stücklisten und Baugruppenbeziehungen bleiben intakt. **Komponentengruppierung** und **Zonen** beschleunigen u.a. die Auswahl von Teilen für die Animation oder Verschiebung, für Komplettverschraubungen und Abfragen. Um Konstrukteure beim Layout von Produktionsanlagen oder der Entwicklung von Maschinen zu unterstützen, ermöglicht eine neue Funktion für manuelle Komponentenpositionierung das schnelle Kopieren, Bewegen, Drehen oder Anordnen von bestehenden Unterbaugruppen innerhalb einer Baugruppe. Um Einschränkungen zu beseitigen, werden Baugruppenbeziehungen zu bestehenden Kompo-



nenten ignoriert. Nur diejenigen, die sich ausschließlich auf die Unterbaugruppe beziehen, bleiben intakt. Unterbaugruppen können so einfach an eine neue Position gezogen oder mit Koordinaten oder Vektoren präzise bewegt werden.

Das automatische Laden/Auslagern von Teilen spart Systemressourcen, weil es genutzte und ungenutzte Teile automatisch erkennt und deren Geometrien dynamisch aus dem Speicher lädt oder dahin auslagert, um die Performance zu steigern. Diese Funktion ist besonders beim Arbeiten mit großen Baugruppen nützlich.

Produktivität im Konstruktionsprozess

Solid Edge hat sich schon immer durch prozessspezifische Anwendungen ausgezeichnet, mit denen der Entwicklungszyklus beschleunigt wird. Version 20 enthält eine Zielsuche-Funktion, mit der Ingenieure solche Probleme besser lösen können, die sich in 2D einfacher und schneller handhaben lassen.

Zielsuche hilft den Konstrukteuren, arbeitsintensive iterative Berechnungen zu vermeiden, indem 'Was wäre wenn'-Szenarien mit parametrischer 2D-Geometrie, mathematischen Formeln, Variablen und Teileigenschaften gelöst werden. Ist der Zielwert einer technischen Berechnung

ment-Bibliothek können Informationen und Hinweise für die Positionierung mit eingegeben und dann beim Einbau dieser Komponenten genutzt werden.

Mit **Sensoren** und **Variablen** haben bereits viele Solid Edge-Kunden schnelle Änderungen bestehender Konzepte umgesetzt und sichergestellt, dass die Produkte auf Anhieb korrekt funktionierten. Die neuesten Sensoren sorgen bei Konstruktionsverletzungen für bessere grafische Hinweise mit genauen Empfehlungen. Anwender können nun Grenzwerte für Solid Edge-Variablen definieren oder vorsehen, dass diese einen Wert aus einer diskreten Werteliste annehmen müssen. Sie werden informiert, wenn Variablen außerhalb des Grenz-

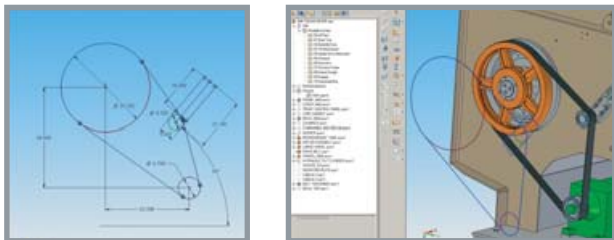
wertbereichs liegen oder nicht in der Liste enthalten sind.

Tabellarische Zeichnungen machen es bei Teilefamilien unnötig, jedes einzelne Element einer Teilefamilie in einer separaten Zeichnung zu beschreiben. Dadurch werden die Möglichkeiten für die Wiederverwendung verbessert und redundante Dokumentationen entfallen. ■■■

Verfügbarkeit

Solid Edge V20 wird im Q3 in Deutsch verfügbar sein. Mit der 'Native Microsoft'-Strategie unterstützt Solid Edge jetzt Windows Vista, Internet Explorer 7 und Direct 3D Graphics.

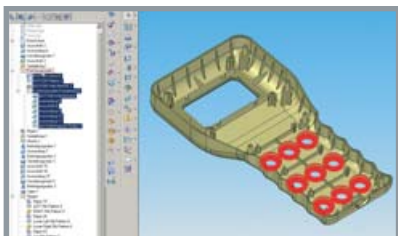
www.solid-edge.de



bekannt, kann der Anwender in der Zielsuche bestimmte Parameter festlegen – das System variiert die anderen Faktoren dann so lange, bis das gewünschte Ergebnis erzielt ist. Dies kann dann in der 2D/3D Hybrid-Entwicklungsumgebung von Solid Edge als Grundlage für 3D-Geometrien verwendet werden.

In Version 20 sind mehr als 170 Verbesserungen für die Teilmodellierung und Zeichnungserstellung hinzugekommen, mit der die Produktivität weiter gesteigert werden kann. Hier einige davon:

Mit **Formelementgruppierung** lassen sich Formelemente besser organisieren. Sie können einfacher zusammengefasst werden, Formelement-Bibliotheken sind einfacher zu erstellen und ihre schnelle Platzierung mit Gültigkeitsprüfung



sorgt für fehlerfreie Konstruktionen und einfachere Änderungsprozesse. Beim Erzeugen neuer Elemente für eine Formele-